

# Deutscher Tierschutzbund

## Landesverband Bayern e.V.



**Geschäftsstelle: Tierheim Starnberg - z. Hd. Frau Nicole Brühl**  
**Franziskusweg 34, 82319 Starnberg**  
**TEL (0172) 8337581**  
**FAX (08151) 78094**  
**www.tierschutz-bayern.de**  
**EMAIL: geschaeftsstelle@tierschutz-bayern.de**

DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND, Landesverband Bayern e.V.

An die Medienvertreter

15.04.2011

### **Pressemeldung: Auch in Bayern wäre das Katzenelend vermeidbar!**

Katzen können im Jahr zwei bis drei Mal jeweils vier bis sechs Junge bekommen, wenn sie nicht kastriert sind. Oftmals werden die ungewollten Welpen dann einfach in den Tierheimen abgegeben oder ausgesetzt. Und nur ein Teil dieser ausgesetzten Kätzchen hat Glück und landet im Tierheim, wo sie versorgt werden. Die anderen kämpfen draußen ums Überleben. Die große Anzahl frei lebender Katzen stellt die Tierschutzvereine und Kommunen gleichermaßen vor große, manchmal nahezu unlösbare - auch finanzielle - Aufgaben. „Die Situation in Bayern ist dramatisch, wir müssen dringend handeln“, fordert Nicole Brühl.

Der Deutsche Tierschutzbund, Landesverband Bayern richtet außerdem an alle Katzenbesitzer den dringenden Appell, ihre Tiere frühzeitig beim Tierarzt kastrieren zu lassen. Darüber hinaus sollte jedes Haustier eindeutig mit einem Mikrochip gekennzeichnet und beim Deutschen Haustierregister® ([www.registrier-dein-tier.de](http://www.registrier-dein-tier.de)) kostenfrei eintragen werden. Nur so kann das Tier bei Verlust eindeutig identifiziert und an den Besitzer zurückgeführt werden.

Nach einer Umfrage des Landesverbandes haben die Mitgliedsvereine des Deutschen Tierschutzbundes Bayern im Jahr 2009 nahezu 10.000 wildlebende Katzen in Bayern, überwiegend auf eigene Kosten kastrieren und medizinisch versorgen lassen. Die ohnehin sehr schwierige Aufgabe hat den Vereinen über eine halbe Million Euro gekostet und wurde zum grossteil von Ehrenamtlichen Helfern ausgeführt. Das Einfangen der wilden Katzen, ist immer mit großen Risiken verbunden. Viele Helfer werden gebissen und zerkratzt und landen oft mit einer Blutvergiftung im Krankenhaus. Außerdem schlagen sie sich oft viele Nächte um die Ohren, um den Katzen aufzulauern.

„Die Politik verlässt sich immer wieder sehr gerne auf die Gutmütigkeit der ehrenamtlichen Tierschützer. Deshalb fordern wir nach wie vor, auch in Bayern, dringend eine Kennzeichnungs- und Kastrationspflicht für Katzen,“ betont Nicole Brühl. „Und, liebe Katzenbesitzer, lassen Sie Ihre Katze kastrieren und registrieren. Damit wird ein Teil des Elends schon im Keim erstickt!“

**Präsident:** Nicole Brühl  
**Vizepräsidenten:** Adelheid Rupp  
Heinz Krümer  
Tessy Lödermann  
Dr. Ulrich Pfeiffer

**Bankverbindung:**  
HypoVereinsbank Illertissen  
Kto-Nr. 2 150 160 483  
BLZ 630 200 86